

Zusammenfassung der Herstellerbefragung zu Pyrrolizidinalkaloiden in Tees BaWü

Weitere zwölf Hersteller von Kräutertees und Tees wurden von der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg befragt (Bad Heilbrunner, H&S Tee-Gesellschaft mbH (H&S, Goldmännchen), Kneipp, Ostfriesische Tee Gesellschaft (Meißner, Milford), Salus, Sidroga, Sonnentor, Tee Gschwender, Teehaus, Teekanne, Ulrich Walter (Lebensbaum) und Yogi Tea).

Die Verbraucherzentrale fragte:

- Werden bei Ihnen bereits regelmäßige Kontrollen Ihrer Schwarz- und Grüntees, Rotbusch- und Kräutertees sowie Arzneitees auf Pyrrolizidinalkaloide durchgeführt?
- Kontrollieren Sie jede Charge?
- Wie interpretieren Sie die Ergebnisse?
- Wie wird mit belasteten Chargen umgegangen?
- Gibt es im Rahmen Ihrer Qualitätssicherung eigene Grenzwerte bzw. Vorgaben des Gehaltes an Pyrrolizidinalkaloiden für Ihre Lieferanten?
- Wenn es bisher keine Kontrollen gab, welche Maßnahmen werden Sie ab jetzt/künftig einführen?

Bis zum 8.10.2013 sind zehn Rückmeldungen eingegangen. Bad Heilbrunner, Kneipp, die Ostfriesische Tee Gesellschaft, Teekanne, Tee Gschwender und Sonnentor beantworteten unsere Fragen nur teilweise. Teehaus und Yogi Tea reagierten (Stand 31.01.2014) überhaupt nicht.

Den Herstellern, die geantwortet haben, war laut eigenen Angaben die Problematik der Belastung mit PA vor der Stellungnahme des BfR entweder nicht bekannt oder wurde bisher nicht untersucht. Einzig Salus und Sidroga gaben an, bereits vor der BfR-Veröffentlichung Kontrollen von ausgewählten Chargen durchgeführt zu haben. Nach ihren eigenen Angaben versuchen die Hersteller/Händler, die vom BfR neu entwickelte Methode in ihre Qualitätssicherung zu integrieren. Zeitangaben zur Umsetzung dieser Maßnahme machte keiner der befragten Anbieter. Einige benannten auch erste Ergebnisse zur Belastung von Lebensmitteltees mit PA: Goldmännchen gab an, bei eigenen Untersuchungen keine nachweisbaren oder deutlich unter 1mg/kg liegende Werte ermittelt zu haben, auch Ulrich Walter teilte mit, man habe keine oder nur äußerst geringe Gehalte festgestellt. Sidroga konnte nach eigenen Angaben keine bedenklichen Gehalte an PA ermitteln. Sonnentor berichtete von drei Produkten, die vom BfR untersucht und in denen keine Anhaltspunkte für eine Belastung mit PA gefunden wurden. Goldmännchen hat laut Antwort interne Höchstgrenzen für PA festgelegt, ohne der Verbraucherzentrale diese Werte bekannt zu geben. Salus und Ulrich Walter streben nach eigenen Angaben eine Nulltoleranz an. Die Unternehmen berichten zudem, dass sie sich in Arbeitskreisen der Tee-Wirtschaftsfachverbände zusammengeschlossen hätten und an einer sogenannten Minimierungsstrategie für PA arbeiteten. Ein Zeithorizont für die Umsetzung dieser Maßnahme wurde nicht angegeben. Die Verbraucherzentrale wird diese Bemühungen deshalb weiterhin sehr kritisch beobachten.

Zusammenfassungen der einzelnen Antworten der Hersteller finden Sie [hier](#).

Die Ergebnisse der Laboruntersuchungen mit Herstellernamensnennung des BfR wurden am 4.09.2013 veröffentlicht. Sie finden diese Ergebnisse am Ende des [hier](#) verlinkten Dokuments.

<http://www.bfr.bund.de/cm/343/fragen-und-antworten-zu-pyrrolizidinalkaloiden-in-lebensmitteln.pdf>